Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 15

Nachruf: Raphael Horner

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Raphael Horner.

Bon Universitäts-Professor hochw. Hrn. Dr. Jos. Bed geht uns folgender sehr verbantenswerte Rachruf zu.

Montag den 28. März bewegte sich durch die Straßen Freiburgs ein Trauerzug so imposant und ernst, wie unsere Stadt seit langer Zeit keinen gesehen hat. Galt es doch, einen Mann zu bestatten, der allen lieb und teuer war, die ihn gekannt, und der im Land und Bolk unseres Kantons sich unversängliche und unvergeßliche Verdienste in jahrzehntelanger, treuer Mannesarbeit erworben hat. — Infolge einer bei einer anscheinend total ungefährlichen Bruchsoperation eingetretenen Complikation, die niemand voraussehen konnte, ist Herr Horner am Donnerstag den 24. März nach Empfang der hl. Sterbsakramente gottergeben verschieden.

Raphael Horner war geboren 1842 als Sohn bes Pächters auf bem Gute Riedern bei Treffels. In seine Jugendzeit sielen die Schlaglichter der stürmisschen Borgänge der 40-er und 50-er Jahre. Die Ghmnasialstudien machte Horner vorerst in der Privatschule des Pfarrers von Mezières, hernach im Zesuitentolleg zu Dole (Frantreich), endlich in dem inzwischen nach der radikalen Gewaltherrschaft zu neuem Leben erstandenen Kolleg St. Michael in Freiburg.
— Die theologischen Studien begann und vollendete er im Priesterseminar zu Freiburg unter Regens Cosanden, dem er zeitlebens eine höchst dankbare und verehrungsvolle Erinnerung bewahrte.

Jum Priester geweiht, wirkte der tüchtige junge Mann vorerst seit 1866 als Pfarrer in Schalens (?) im Greherzerbezirk, schon 1869 wurde er zum Ausmönier des Lehrerseminars zu Altenryf ernannt und war darauf 13 Jahre hindurch der eigentliche Organisator und die Seele dieser wichtigen Stätte der pädagogischen Berufsbildung. Er verstand es, dem Seminarleben einen herzlich familiären Ton zu geben, und arbeitete mit freudiger Begeisterung an der allseitigen gründlichen Ausbildung der Kandidaten des Lehramtes.

In dieser Zeit begann er auch schriftstellerisch sich zu betätigen. Vorerst verfaßte er eine Reihe praktischer Schulbücher für den Primarunterricht. Sein Syllnbaire analytico-synthetique ist als treffliches Lehrmittel noch immer in den französischen Schulen des Kantons Freiburg und in zwei Nachbarkantonen, ja auch in zahlreichen Schulen Frankreichs im Gebrauche. — Als Horners Haupt-wert müssen wir den Guide pratique de l' Instituteur bezeichnen. Es war unsferes Wissens die erste umfassend und systematisch angelegte Methodik sämtlicher Unterrichtsfächer der Volksschule in französischer Sprache.

Im Jahre 1871 gab Horner ben Anstoß zur Gründung der Association pédagogique du Canton de Fribourg und prasidierte die Gründungsversammlung im Lyceum zu Freiburg, an der 2000 Männer aus allen Teilen des Kantons teilnahmen. Seit Neujahr 1872 erschien dann, durch Canonisus Schorderet, Direktor Horner und Canonisus Wich begründet, das Bülletin pédagogique, in dessen erste Nummer schon Horner die Programmartikel schrieb, und das er darauf volle 30 Jahre hindurch bis 1902 redigierte u. zwar mit einer bewunderungs-würdigen Ausdauer und Opferwilligkeit. Roch in den letzten Wochen seines Lebens hat er dem Bulletin sehr schätzbare Beiträge geliefert, und noch am Dienstag den 22. März morgens, bevor ser in die Klinik zur Operation sich begab, sandte er einige kleinere Notizen an"die dermalige Redaktion des Bulletin.

Das Jahr 1882 sah Herrn Horner aus dem ihm so lieb gewordenen Seminar in Altenryf scheiben. Er wurde aks Rektor und Professor ans Kollegium St. Michael in Freiburg berufen. Michael von Sein Feine Behrefior bis an sein Lebensende. Sein Haupt-Lehrsach war die Geschichte. Wie sehr er sich durch seine Lehre und Erziehungstätigkeit die Herzen der studierenden Ju-

gend gewonnen, beweift seine allgemeine Beliebtheit: und Volkstümlichkeit, sowie auch die zahlreichen, regen Freundschaftsbeziehungen, welche den Verewigten mit einer großen Zahl el,emaliger Zöglinge in der Schweiz und im Auslande verbanden, und endlich die überaus große Trauer der gesamten studierenden Jugend

anläglich des Todes des verehrten Professors.

Mit der Gründung und Eröffnung der Universität Freidurg im Jahre 1889 begann sodann Horners Wirksamkeit als akademischer Lehrer der Pädagogik an dieser unserer höheren Bildungsstätte. Als Prosessor der Pädagogik hat der Selige eine überaus anerkennenswerte Wirksamkeit entfaltet, welche ihm treue Schüler und begeisterte Freunde in der ganzen Schweiz und dis in ferne Länder erward. In dieser Zeit hat er auch eine Reihe tüchtiger Schristen über die Lehrmethode der Gymnasial- und Realschulfächer veröffentlicht, über die mobernen didaktischen Regeln dei Behandlung des Latein, des Griechischen, der Naturgeschichte, der neueren Sprachen, der Geschichte und der Religionswissenschaft in den Mittelschulen.

Mit all dieser unerschöpflichen Shaffenstraft und Schaffensfreudigkeit vereinigte Prosesson Horner eine innige, priesterliche Frömmigkeit und musterhafte Pflichttreue, dazu eine rührend? Herzensgüte und edle Wohltätigkeit. Es war eine der edelsten Männergestalten, die uns bekannt geworden, voll Begeisterung und Eiser für die Jugendbildung, reich an Opfergeist und hochherzigen Entschließungen. Vor allem liebte er dis ins Innerste seiner Seele den Kanton Freidurg, das Freidurger Volk, dessen Geschichte und Eigenart, und um die Jugendtildung unseres Kantons hat er sich unsterdliche Verdienste erworden, die ihm Gott der Herr im Reich der ewigen Verklärung gebührend lohnen wird.

R. I. P.



Aus Luzern, St. Gallen und Zug.

(Korrespondenzen.)

1. Inzeru. Gin erster Jahresbericht fliegt heran, es ist ber vom Lehrer. feminar Sigfirch. Die Auffichtsbehörden weisen a) ein Inspektorat von brei, b) eine Auffichtstommission von fünf, und c) ein Lehrpersonal von sieben Bersonen Unter biefen 15 Aufsichtspersonen finden fich zwei geiftliche Berren, und fragt man, was ja heute Uebung ift, nach ber politischen Farbe ber Herren, fo gehören von 15 beren fünf ausgesprochen zur liberalen Partei. Inspettorat 2: 1, Auffichtstommission 3: 2 und Lehrerpersonal 5: 2, gewiß ein sehr proporzionales Berhaltnis. Schülerzahl: 1. Rlaffe = 23, 2. Rlaffe = 11, 3 Klasse = 18 und 4 Klasse 16, also total 68 Schüler. Unterrichts. ftunden: Die erste Rlaffe hatte wochentlich 27, die zweite 28, die dritte 28 und die vierte 29 Stunden, wozu für die 1. Klasse noch 7, für die 2. = 7, für bie 3. = 6 und für bie 4. = 6 Stunden Unterricht in Mufit (Gefang, Mufitlehre, Rlavier, Orgel und Biolin) und brei Stunden Turn - Unterricht fich gefellten. Ginen vortrefflichen Gindruck maden folgende zwei Puntte im Unterrichtsprogramm: wöchentlich eine Stunde "Gregorianischer Choralgefang" und neben ben zwei üblichen Turnftunden für jeden Rurs wochentlich eine Uebungs= ft unde, die unter Aufficht des Turnlehrers von felbstgemahlten Vorturnern geleitet murbe. Diese Reuerung ift zeitgemäß und verdient alle Anerkennung. Die Beigabe ber Fortschrittsnoten wurden wir unsererseits gerne miffen. Wie leicht ift es möglich, daß bei einer Lehrerwahl, zumal in politisch beitlen Beiten, irgend ein Gemeinde-Rönig kleineren ober größeren Ralibers fogar noch nach einem solchen Jahresbericht ftobert und mit den bezüglichen Roten bem Randibaten schwere Stunden bereiten fann. Und boch find biese Fortschritts=